

## **Niederschrift**

**über die 3. öffentlichen / nicht öffentlichen Sitzung des  
Schulträgerausschusses**

**der Stadt Neustadt an der Weinstraße**

**am Donnerstag, dem 24.09.2015, 18:30 Uhr,**

**im Stadthaus I, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße**

**- Öffentliche Sitzung -**

---

### **Anwesend:**

#### **Mitglieder**

Bielfeldt, Helma  
Bock, Bernhard  
Bub, Michael  
Dickmann, Elvira  
Faath-Becker, Andrea  
Fürst, Otto  
Hoffmann, Margarete  
Nothelfer, Frank  
Penn, Markus  
Weisenburger, Tobias

#### **Verwaltung**

Gröschel, Andreas  
Müller, Rolf

#### **Vorsitzende**

Blarr, Waltraud

### **Entschuldigt:**

#### **Mitglieder**

Grün, Jürgen  
Nosbüsch, Rainer  
Oswald-Mutschler, Roswitha  
Schick, Silke

### **TAGESORDNUNG:**

1. Schulentwicklungsplan - Kriterienkatalog - 259/2015
2. Antrag der FWG-Fraktion zum Förderprogramm Bildung Integriert 284/2015
3. Mitteilungen und Anfragen

Die Vorsitzende eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung, begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest, dabei stellt sie auch den neuen Abteilungsleiter der Abteilung Schule und Sport, Herrn Gröschel, vor.

Nach einer kurzen Unterbrechung (18:35 Uhr bis 18:53 Uhr), um in einer nichtöffentlichen Sitzung die Öffentlichkeit bzw. Nichtöffentlichkeit einzelner TOP zu klären, wird die öffentliche Sitzung fortgesetzt. Die Tagesordnung bleibt unverändert.

## TOP 1

259/2015

### Schulentwicklungsplan - Kriterienkatalog -

---

Die Vorsitzende informiert über die Erstellung des Kriterienkataloges. Er sei auf der Grundlage der Vorgaben des Landes und der Ergänzungen von einzelnen Schulträgerausschussmitgliedern durch die Verwaltung erstellt worden. Der Kriterienkatalog ist die notwendige Grundlage für die Ausschreibung des Schulentwicklungsplanes.

AM Bock erkundigt sich, ob später noch Ergänzungen vorgenommen werden können. Er schlägt vor, im Kriterienkatalog noch „Platzhalter“ für zusätzliche Szenarien vorzusehen, die man jetzt noch nicht wisse. Die Vorsitzende und Herr Müller weisen darauf hin, dass eine Ausschreibung konkret sein müsse und nicht alles offen lassen kann.

AM Bub bemängelt, ihm fehle die notwendige Berücksichtigung des Schulentwicklungsplanes des Landkreises Bad Dürkheim. Dieser müsse hinsichtlich seiner Feststellungen bei der Erstellung des Schulentwicklungsplanes von Neustadt unbedingt eingebunden werden.

Die anderen Ausschussmitglieder sind damit einverstanden, dass AM Bub hierzu noch eine Mail zur Aufnahme in den Kriterienkatalog der Verwaltung zukommen lässt.

AM Hoffmann stellt die zu genaue Vorgabe der möglichen Szenarien in Frage. Dies könne den Auftragnehmer zu stark einschränken. Wenn man mehr offen lasse, werde man auch noch andere Vorschläge erhalten.

Frau Blarr erläutert, die Szenarien hätten sich aus ihren Gesprächen mit den Schulen ergeben. Die Kooperation mit Lambrecht stehe schon lange im Raum.

AM Penn ist für die konkrete Ausschreibung von Szenarien. Dann bekomme man auch die Fragen beantwortet, die man habe.

AM Bock wünscht sich eine Integration von „Bildung Integriert“. Die dabei erhobenen Daten könnten auch als Grundlage des Schulentwicklungsplanes dienen. Frau Blarr erklärt hierzu, aufgrund des Zeitablaufes werde dies eher umgekehrt sein. Ansonsten verzögere sich der Schulentwicklungsplan weiter.

AM Bub schlägt daraufhin vor, hinter den Szenarien des Kriterienkataloges folgenden Text aufzunehmen: „Es bleibt dem Auftragnehmer unbenommen, weitere sinnvolle Vorschläge zu machen.“

Dem stimmt AM Fürst zu. Die aufgezählten Szenarien sollen nach seiner Auffassung die grobe Richtlinie sein. Der Gutachter solle aber die Möglichkeit haben, selbst Vorschläge zu machen.

AM Nothelfer stellt noch fest, dass die Schubert-Schule als weiterführende Schule in der Auflistung fehle. Außerdem werde sie als Integrationsschule bezeichnet. Sie ist aber eine reine Förderschule.

Die Vorsitzende sagt zu, die von den AM Bub und Fürst vorgeschlagene Ergänzung zur Szenarienöffnung einzuarbeiten und die Schubert-Schule entsprechend zu ergänzen. Ziel sei es die Ausschreibung Ende Oktober bis Mitte November auf den Weg zu bringen. In der nächsten Schulträgerausschusssitzung werde dann über den Sachstand berichtet. Somit könnte bis zum 1.6.2016 der Schulentwicklungsplan vorliegen.

Sollte man sich aufgrund des fertigen Schulentwicklungsplanes für die Errichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) entscheiden, wäre ein entsprechender Antrag bis zum 31.03.2017 vorzubereiten und ein Start der IGS frühestens im Schuljahr 2018/2019 möglich.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beschließt der Schulträgerausschuss einstimmig, den Schulentwicklungsplan auf Basis des ergänzten und korrigierten Kriterienkataloges auszuschreiben. Den Zuschlag solle der günstigste, wirtschaftlichste Bieter erhalten, was nicht gleichbedeutend mit dem billigsten ist, der Bieter müsse mit seinen Leistungen überzeugen.

**TOP 2**

**284/2015**

### **Antrag der FWG-Fraktion zum Förderprogramm Bildung Integriert**

---

Die Vorsitzende erinnert zunächst an ihren Bericht in der letzten Sitzung und fasst die bereits erfolgten Gespräche mit der Transferagentur zusammen. Da es um ein umfassendes kommunales Bildungsmonitoring gehe, sind neben den Schulen auch die Kindergärten und die Volkshochschule ein wichtiger Bestandteil. Sie empfiehlt daher die Federführung der Volkshochschule zu überlassen, da dort auch der Weiterbildungsbeirat angesiedelt sei. Zudem habe die Abteilung Schule und Sport durch den Personalwechsel und die Arbeiten am Schulentwicklungsplan keine Kräfte frei. Die Vorsitzende befürwortet den Antrag an sich und schlägt vor, dass der Schulträgerausschuss sich für eine Teilnahme am Förderprogramm ausspricht. Auch der Stadtvorstand habe sich positiv ausgesprochen, unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Gremien dies ebenfalls befürworten. Herr Krist habe angekündigt, als zuständiger Dezernent das Förderprogramm im Stadtrat zu präsentieren. Letztlich müsse der Stadtrat über die Kosten entscheiden. Diese belaufen sich nach ihrer Schätzung auf ca. 10.000,00 Euro einschließlich Reisekosten und EDV. Hinzu würden Personalkosten für eine Stelle kommen, falls die Stadt kein vorhandenes Personal freistellen könne, wovon auszugehen sei. Haushaltsmittel sind in 2015 nicht vorgesehen.

AM Hoffmann spricht sich für die Teilnahme an dem Förderprogramm aus. Aufgrund des bevorstehenden Bewerbungsschlusses müsse die Stadt rechtzeitig einen Antrag stellen. Den Antrag könne man notfalls wieder zurücknehmen.

Auch AM Fürst möchte, dass Neustadt teilnimmt. Er weist darauf hin, dass der Antrag bis zum 31.10.2015 gestellt sein muss. Die Haushaltsmittel könne man in einem Nachtragshaushalt bereitstellen.

Herr Müller erläutert, dass die Verwaltung den Antrag jetzt schon stellen könne. Man müsse aber nicht sofort beginnen, sondern könne damit warten, bis die ADD die Teilnahme im März genehmige. Außerdem könne der Antrag jederzeit wieder zurückgezogen werden.

Der Schulträgerausschuss beschließt mit 9 Ja-Stimmen und einer Enthaltung, die Teilnahme am Förderprogramm und die Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel zu befürworten.

### **TOP 3**

#### **Mitteilungen und Anfragen**

---

Die Vorsitzende stellt einen Flyer der Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt vor, der an die Ausschussmitglieder verteilt wird. Der Förderverein Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt e.V. will zukünftig intensiver mit den Schulen zusammenarbeiten und die AM könnten ggf. Vorschläge machen, wie sich die Schulen einbringen könnten.

Außerdem kündigt Frau Blarr an, dass die Abteilung Schule und Sport noch in diesem Jahr ein Treffen mit allen Schulen durchführen werde, um mit dem Sachgebiet Informationstechnik der Stadtverwaltung, über die EDV-Situation an den Schulen zu sprechen.

Ende der Sitzung: 19:09 Uhr

Neustadt an der Weinstraße, den 6. Oktober 2015

Vorsitzende

Protokollführer